

Bisher erschien von **GEORG BECHER** dem Entdecker von

## Goethes wahrem Faust und Schillers wahrem Wallenstein

### Die Rätsel in Goethes Faust und Schillers Wallenstein entdeckt und gelöst!

I. Teil

#### Goethes Faust und Schillers Wallenstein in der bisherigen falschen Gestalt

Goethes Faust und Schillers Wallenstein haben bisher in falschen Ausgaben vorgelegen, weil bisher unbekannt geblieben ist, daß Goethe und Schiller ihren Faust und Wallenstein als „ein offenes Rätsel“, d. h. in getarnter Gestalt, überliefert haben. Schon aus den bisherigen falschen Ausgaben selbst ist das zu erkennen. Denn sie enthalten eine derartige Menge sofort auffallender schwerer Fehler, daß es ganz unbegreiflich ist, daß sie bisher noch nicht gesehen worden sind.

Mit der Urkunde „Vorbildliches Buchschaffen“ ausgezeichnet.

Preis RM 4.80

#### Stimmen des Inlandes

Da das Fausträtsel bisher vergebens gesucht, das Wallensteinrätsel nicht einmal graht wurde, so lagen beide Dramen bisher weder in wahrer, noch in überlieferter getarnter, sondern in falscher Gestalt vor. Sie an Hand eines reichen Materials aufzudecken, unternimmt der Verfasser mit erstaunlichem Feingefühl und ebenbürtiger Vorforscher, die dem Freunde des Schrifttums viel Freude bereiten wird. Dr. von Sömer, Heidelberg, in „Rechtliche Wetzungen“, Mainz, 2. Sept.-Hft. 200 vorbildlich gedruckte Seiten — zur Einsicht empfohlen. *Kämtner Volkzeitung, Völkch, 11. 1. 30*

#### Stimmen des Auslandes

Eine originelle und unheimlich tiefge Arbeit. Dr. Niska, Moskauer (Wien) in der „Wochenpost“, 25. 2. 39  
Ein faszinierendes Werk. — Der Autor hat es verstanden, das Rätsel zu lösen. Daß er den Leser zwingt, sich Rechenschaft zu geben über die Phasen von Goethes Entwicklung als Mensch und Künstler, ist für den echten Goethe-Freund nur ein Ansporn mehr, sich aufs Neue, nach neuen Anweisungen, dem Goethe-Studium hinzugeben.  
Aus Doynt Dr. Wessing Krüll in „Der Spiegel von Handel in Wandel“, Amsterdam, Januar 1939 (Übersetzung)

1. Ergänzungsband zu Teil I

#### Goethes parallel-symmetrischer Faust

Der Faust ist hier so gedruckt, daß jeder sofort sieht: der Faust ist zugleich völlig parallel und symmetrisch aufgebaut.

2. Ergänzungsband zu Teil I

#### Goethes getarnt überlieferter Faustplan

Der bisher unerkannt gebliebene, von Goethe in mehrfacher Weise getarnt überlieferte, bis 1832 unverändert gültige Schaumfaustplan von 1771.

Jeder Teil ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich

Z

BECHER VERLAG • MÜNCHEN 15

Z

### Goethes Faust in wahrer Gestalt Der 31 zeilige Dom-faust

3 Dombände in gold-schwarz-silbern

Der bisherige falsche Faust geht nicht auf Goethe zurück (denn Goethe hat aus dem Farnungsgrunde seinen Faust absichtlich weder in seiner Handschrift, noch fertigtgedruckt, noch einheitlich und druckfertig hinterlassen!) sondern auf die falsch zusammengestellte Ausgabe von 1836. Die Form dieses bisherigen Fausts ist nicht die Form des wahren von Goethe geschaffenen Fausts. Sofort ist das schon daraus zu erkennen, daß der bisherige Faust, nach den Worten der Goethe-Wissenschaft, als das angebliche „Abbild - des deutschen Volksgeistes!“, „das formloseste Gedicht der Weltliteratur“ von einem „ganz beispiellosen Mangel an organischer Einheit“ ist. Der wahre Faust dagegen ist das formvollendetste Gedicht der Weltliteratur von einer ganz beispiellosen organischen Einheit.

Von der Deutschen Buchkünstlergattung als eines der bestgedruckten Bücher des Jahres 1929 ausgezeichnet.

Preis RM 48.—

#### Stimmen des Inlandes

Es ist kaum zu fassen: Bechers neue Faustausgabe — bietet dieses großartigste deutsche Dichtkunstwerk der Neuzeit fast 100 Jahre nach seiner Vollendung zum erstenmal in seiner wahren Gestalt — eine schlechtweg geniale Leistung.  
Dr. Max Unger in der „Hamburger Nachrichten“ und in verschiedenen anderen großen Zeitungen  
Eine wissenschaftliche Meisterleistung ersten Ranges. Dr. Karl Jesenke, Karlsruhe, an den Verlag, 16. 9. 33

#### Stimmen des Auslandes

Der 31 zeilige Dom-Faust in der hervorragenden bibliophilen Aufmachung fördert das Entzücken und die Dankbarkeit jedes Goethe-Freundes heraus. — Die unsterbliche Dichtung hat ein ihr würdiges Gewand erhalten.

Universitätsprofessor Dr. W. Krich, Bonn, in der Zeitschrift „Der Bücher“ Graz, 15. 3. 1. 33

Nach dem, was wir in der vorhergehenden Nummer über das Werk Georg Bechers mitteilen konnten, zweifeln wir nicht mehr an der Richtigkeit seiner Erläuterungen betreffs Goethes Absichten mit dem Faust. Der Faust liegt nun vor uns in seiner wahren Gestalt — Eine entzückende Ausgabe.  
Aus Doynt Dr. Wessing Krüll in „Der Spiegel von Handel in Wandel“ Amsterdam, Februar 1939 (Übersetzung)

Im Sommer 1939 erscheint

Ergänzungsbildermappe zu Teil I

#### Goethes Faustbau nach den Straßburger Münsterplänen Erwins

Darunter als erstmalige Veröffentlichung in Originalfassimiliedruck Erwins Farbhalbplan mit der Goetheschen Ergänzung.

#### Der falsche, getarnte und wahre Faust

Kurz und allgemein verständliche Einführung.